

Sektion für Redende und Musizierende Künste



VIER ITALIENISCHE KOMPONISTEN:

Lamberto Caffarelli,

Roberto Lupi,

Claudio Gregorat,

Gaetano Giani-Luporini

1. und 2. Juni 2013

Öffentliche Sektionstage Musik in Zusammenarbeit mit
Stefano Gasperi und der Anthroposophischen Gesellschaft in Italien

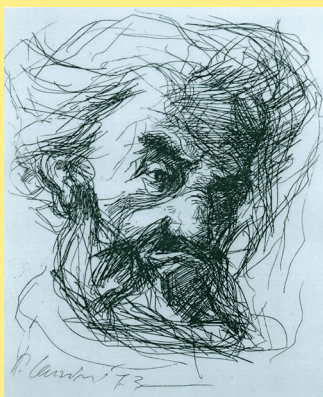
Goetheanum

Vier italienische Komponisten

Gerne nehmen wir den 8. März 2013 als 50sten Todestag von Lamberto Caffarelli zum Anlass, nach Süden zu schauen und in Zusammenklang des Goetheanum mit der Anthroposophischen Gesellschaft in Italien auf die vier Komponisten Lamberto Caffarelli, Roberto Lupi, Claudio Gregorat und Gaetano Giani-Luporini zu blicken. Jeder von ihnen hat auf eigene Weise sich mit der Anthroposophie verbunden und im reichen Musikleben Italiens seinen originellen Beitrag gegeben. Dies zu hören und zu erleben laden wir herzlich ein.

Stefano Gasperi, Generalsekretär der Anthroposophischen Gesellschaft in Italien

Michael Kurtz, Musikverantwortlicher der Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum



Homage an Caffarelli
Radierung von Pietro Lenzini (1973)

Lamberto Caffarelli, 1880 in Faenza geboren und dort 1963 verstorben, war Schüler am Liceo Musicale in Bologna. Darauf wirkte er für 21 Jahre als Chorleiter und Organist des Domkapitels von Faenza. Neben verschiedenen Schriften wie *L'Arte Nel Mondo Spirituale* (*Die Kunst in der geistigen Welt*) komponierte er liturgische Werke, Vokal- und Instrumentalmusik sowie Opern nach eigenen Textbüchern (*Canto dei tre Misteri* und *Galeotus*) und vertonte auch Novalis sowie Solowjow in italienischen Übersetzungen. Als scharfer Kritiker der eigenen Kunst vernichtete er später viele seiner seit den 1930er Jahren komponierten Werke. Er war Direktor der städtischen Musikschule in

Faenza, wurde Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Kunst sowie Mitglied der Torricelli-Gesellschaft der Wissenschaft und Literatur. Er nahm am anthroposophischen West-Ost-Kongress in Wien sowie an der Weihnachtstagung (Dezember 1923) teil, wo auch Vokalmusik von ihm erklang. Aus seiner Beschäftigung mit

1. Juni

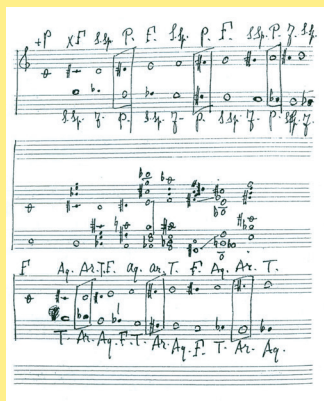
- 15.00 Terrassensaal
Begrüßung Seija Zimmermann
Vier italienische Komponisten
Einführung von Christian Ginat
Lamberto Caffarelli in Faenza
Bericht von Silvia Fanti* (Kuratorin des Caffarelli-Archivs in Faenza)
- 16.30–17.00 Pause
- 17.00 Terrassensaal
Lamberto Caffarelli
Vortrag von Giuseppe Fagnocchi*
- 18.30–20.00 Pause
- 20.00 Terrassensaal
Konzert zum 50. Todestag von Lamberto Caffarelli
Werke für Klavier, Violine und Klavier, Sopran und Klavier,
Streichtrio und Streichquartett

2. Juni

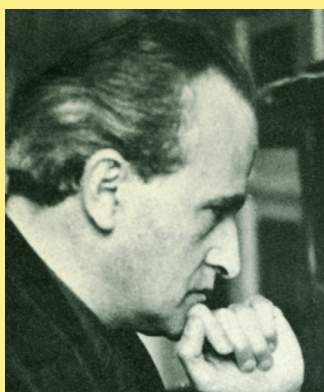
- 9.00 Terrassensaal
Zu Werk und Leben von Roberto Lupi, Claudio Gregorat
und Gaetano Giani-Luporini
Beiträge von Giuseppe Acconcia und Gaetano Luporini*
- 10.30–11.00 Pause
- 11.00 Terrassensaal
Roberto Lupi, Claudio Gregorat und Gaetano Giani-Luporini
Werke für Klavier, Viola solo, Streichtrio, Trio für Flöte, Violine
und Viola

Mitwirkende Musiker

Giuseppe Fagnocchi, Klavier; Aurea Dienemann, Flöte;
Gabriela Dörfler, Gesang; Wim Viersen und Anneka Lohn, Violine;
Christian Ginat, Viola; Christian Hickel, Violoncello



Schema zum Streichquartett (1925) mit den vier Elementen (Terra, Acqua, Aria, Fuoco) und der Trinität (Padre, Figlio, Spirito Santo)



der Anthroposophie entwickelte er seine originelle Harmonielehre *Dodecamorfo*, als Bild des Kosmos und der göttlichen Spannung, die im Menschen lebt.

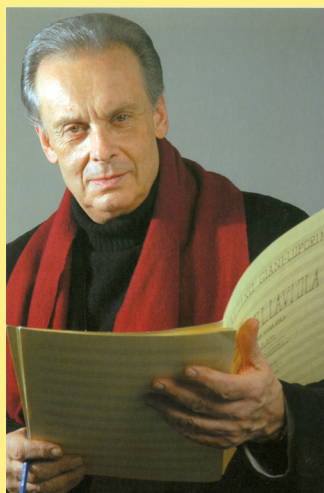
Roberto Lupi, geboren 1908 in Mailand, verstorben 1971 in Dornach, studierte in Mailand am Konservatorium Giuseppe Verdi Klavier, Violoncello und Komposition mit Diplomabschluss. Bis 1946 war er ein viel gefragter Dirigent und unterrichtete bald hohe Komposition am Konservatorium Luigi Cherubini in Florenz. Unter anderem hatte Lupi beachtliche italienische Komponisten aus seiner Zeit als Schüler: Ugalberto De Angelis, Franco Cioci, Gino Negri, Sylvano Bussotti und Paolo Renosto. In den folgenden Jahren vertiefte er seine Kompositionslehre *Armonia di gravitazione*

(*Musikalische Gravitationslehre*). In seinen letzten 20 Lebensjahren erhielt er zahlreiche Musikpreise und viele seiner Werke wie die Kantate *Orpheus*, *Danza di Salome*, *La nuova Euridice-Mistero melodrammatico* oder *Sacra Sinfonia* wurden beim berühmten *Maggio Musicale Fiorentino* (Musikalischer Florentiner Mai) aufgeführt. Zusammen mit den Eurythmisten Lea van der Pals und Friedhelm Gillert gab es dort auch Eurythmie-Aufführungen mit seiner Musik. In Florenz hatte er über Jahre seine anthroposophische Arbeitsgruppe. Lupi war ein mutiger Komponist verschiedener Experimente, der sich aber keiner Schule verschrieb. Über ganz Italien wurde er bekannt durch seine kurze Komposition *Armonie del pianeta Saturno* (*Harmonien des Planeten Saturn*) für Oboe, Harfe und Orchester, die mehr als 30 Jahre jeweils am Ende der täglichen Fernsehsendungen von RAI (Radiotelevisione Italiana) erklang.



Giuseppe Aconcia und Claudio Gregorat

über die Zwölffheit der Töne hinausgehend, mit Dritteltönen und sieht darin einen möglichen Zukunftsaspekt des Komponierens.



Gaetano Giani-Luporini, 1936 in Lucca geboren, wo er heute auch lebt, studierte Violine, dann Komposition bei Roberto Lupi am Konservatorium Luigi Cherubini in Florenz. Lupi wurde sein musikalischer Lehrer und geistiger Vermittler für die Anthroposophie. Seit 1968 unterrichtete Giani-Luporini am Konservatorium in Florenz Harmonielehre und Kontrapunkt. Von 1986 bis 2003 war er Direktor des Konservatoriums Luigi Boccherini in Lucca. Er hielt Vorträge und schrieb Essays über die Entwicklung der musikalischen Sprache. Gleichzeitig ist er Maler mit Ausstellungen in Italien und anderen Ländern. Zu seinen musikalischen Hauptwerken gehören *Misteri corali* (*Die Choral-Mysterien*), *Degli angeli* (*Über die Engel*) und das Ballett

Galgenlieder. Dazu kommen Theatermusiken für Carmelo Bene wie *Majakowskij*, *Pinocchio* sowie *Hölderlin-Leopardi*. Sein Duo für Violine und Klavier *Novelletta* (*Kleine Erzählung*) war 2004 Pflichtstück des Internationalen Violin-Wettbewerbs Rodolfo Lipizer in Gorizia. Zur Eröffnung der internationalen Musikfesttage am Goetheanum 2006 erklang als eines von vier Trompetentrios sein Werk *Il Sud* (*Der Süden*).



Giuseppe Fagnocchi und Stefano Gasperi

Giuseppe Fagnocchi, 1960 in Faenza geboren, studierte Klavier am Konservatorium Venezzes in Rovigo und anschliessend Cembalo am Konservatorium Rossini in Pesaro. Er tritt als Pianist und Cembalist auf, gibt Meisterklassen und setzt in seiner Konzerttätigkeit einen besonderen Schwerpunkt auf das Repertoire für Flöten und Klavier. Bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben für Kammermusik wurde er mehrfach

ausgezeichnet. Neben seiner musikwissenschaftlichen Forschung – er hat vielfältig über Lamberto Caffarelli veröffentlicht – ist er Organist des Domkapitels in Faenza und Dozent für Kammermusik in Rovigo.

Bitte beachten Sie: Es gibt keinen Vorverkauf.
Karten erhalten Sie jeweils nur zu Beginn der Veranstaltung am Saaleingang.

Kosten für die Gesamtveranstaltung CHF 60 / 40
Für die Konzerte jeweils CHF 25 / 15
Für die Vorträge jeweils CHF 15 / 10

Fragen zum Inhalt und Anfragen zur Ermässigung der Kosten in Sonderfällen
per Brief, Fax oder E-Mail an:

Michael Kurtz, Sektion für Redende und Musizierende Künste
Goetheanum
Postfach
CH-4143 Dornach
Fax +41 61 706 4225
michael.kurtz@goetheanum.ch